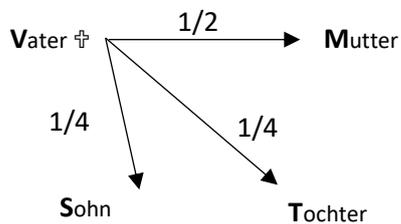


Informationsblatt

gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht, Berliner Testament

Gesetzliche Erbfolge, Erbquoten

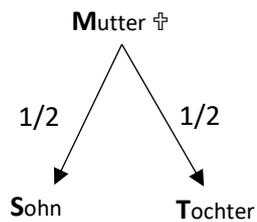
1. Todesfall*



Konsequenz:

Erbengemeinschaft unter Beteiligung der Kinder schon beim ersten Todesfall

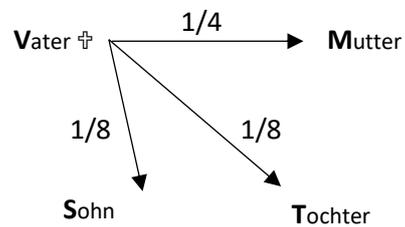
2. Todesfall



Einfluss des Güterstands
(gesetzliche Erbquoten)

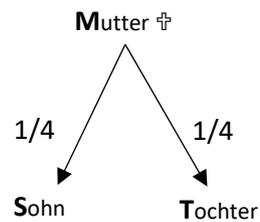
Pflichtteilsrecht, Pflichtteilsquoten

1. Todesfall*



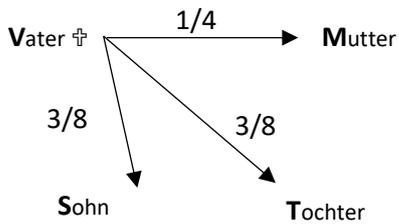
* Quotenbildung bei sog. „erbrechtlicher Lösung“

2. Todesfall

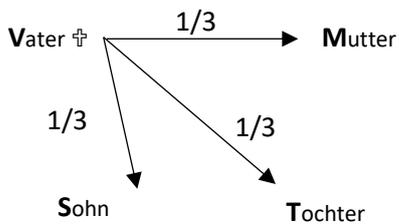


Gewillkürte Erbfolge:
„Berliner Testament“
(Regelungsschema)

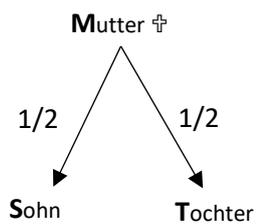
1. Todesfall (Gütergemeinschaft)



1. Todesfall (Gütertrennung)

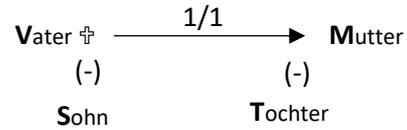


2. Todesfall (Gütergemeinschaft und Gütertrennung)



1. Todesfall

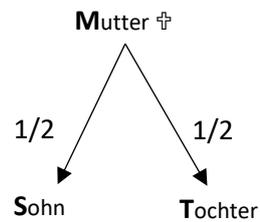
gegenseitige Erbeinsetzung



Konsequenz:

Kinder erhalten beim ersten Todesfall nur ihren Pflichtteil, auszubezahlen ist also ggf. jeweils 1/8 des Vermögens des verstorbenen Elternteils

2. Todesfall



a) Gestaltungsfrage (u.a.):

Bindungswirkung der gemeinsam zum zweiten Todesfall getroffenen Regelung für den längerlebenden Ehegatten

b) Vorteile (u.a.):

- gute Absicherung des längerlebenden Ehegatten
- niedrigere Hinauszahlungsverpflichtung gegenüber den Kindern beim ersten Todesfall
- Vermeidung der Erbengemeinschaft beim ersten Todesfall

c) Nachteile (u.a.):

- drohender Verlust des Familienvermögens bei Vermögensverfall des längerlebenden Ehegatten („Unvernunft“, Pflegefallrisiko)
- Verlust eines „Elternfreibetrags“ in der Erbschaftsteuer (große Vermögen)